

Jahresbericht des Präsidenten 2020 mit Rückblick 2020 und Ausblick 2021

1. Allgemeines

Der Verband des Glarner Staats- und Gemeindepersonals (VGSG) blickt angesichts der herrschenden COVID-19 Pandemie auf ein in jeder Hinsicht sehr spezielles Jahr 2020 zurück. Das Geschäftsjahr des Vorstandes fing sehr verheissungsvoll an und die Jahresplanung war mit vielen Terminen gespickt. Noch an der Vorstandssitzung vom 17. Februar 2021 wurden wir von Roman Portmann, Kantonspolizei Glarus, beehrt, der uns das Kantonale Bedrohungsmanagement (KBM) vorstellte. Im Anschluss hätte eine Arbeitsgruppe für die Teilrevision der Verbands-Statuten die Arbeit aufgenommen. Aber die Pandemie bereitete allen noch so ausgeklügelten Planungen und Absichten ein jähes Ende. Die Pandemie entwickelte sich schlussendlich nicht nur anders als man dachte, nein, sie setzte unser aller Leben und die Gesellschaft auf eine ausgesprochen herbe Herausforderung. Schlussendlich trafen sich die Vorstandsmitglieder zu fünf Sitzungen mit zunehmenden Corona-Schutzbedingungen.

2. Schriftliche HV 2020

Die 104. Hauptversammlung des Verbandes des Glarner Staats- und Gemeindepersonals (VGSG) wurde an der Vorstandssitzung vom 8. Januar 2020 auf den Mittwoch den 18. März 2020, im Saal des «Hotel Schwert Netstal», Landstrasse 13a, 8754 Netstal, geplant. Dazu wurde im Amtsblatt vom 20. Februar 2020 form- und fristgerecht die Versammlung publiziert. Dabei wäre nach dem traditionellen Begrüssungs-Apéro ein Kurzreferat von Andi Maerz, Stv. Leiter der neuen Fachstelle Information und Kommunikation des Kantons Glarus vorgesehen gewesen. Aufgrund der sich anfangs März 2020 anbahnenden COVID-19 Pandemie, beschloss der Vorstand am 9. März 2020, dass die Durchführung der 104. HV im bisher gewohnten Rahmen **abgesagt** wird. Am 12. März 2020 wurde im Amtsblatt des Kantons Glarus die Absage der HV publiziert und den Mitgliedern mitgeteilt, dass auf unbestimmte Zeit abgesagt wurde. An der Sitzung des Vorstandes vom 16. Juni 2020 wurde beschlossen, dass die HV erstmals in **schriftlicher** Form durchgeführt wird, was am 25. Juni 2020 im Amtsblatt des Kantons Glarus publiziert wurde. Mit Schreiben datiert vom 24. Juli 2020 wurden zudem sämtliche Mitglieder des VGSG angeschrieben und auf die schriftliche Durchführung der HV hingewiesen. Am 29. September 2020 wurden die eingegangenen Wahlzettel durch Peter Stengele, Präsident und Urs Bertsch, Vizepräsident, ausgewertet und in einem Wahlprotokoll zusammengefasst. In der Folge wurde ein entsprechendes Wahlprotokoll durch Peter Stengele, Präsident, verfasst und am 8. Oktober 2020 auf die Homepage vgsg.ch aufgeschaltet. An den bisherigen HV fanden sich jeweils zwischen 60 bis 90 stimmberechtigte Mitglieder ein. Zu bemerken ist jedoch, dass bei der schriftlichen HV 154 stimmberechtigte Mitglieder Ihre Stimme abgaben, was einem bisherigen Beteiligungsrekord entspricht.

3. Konstitution des Vorstandes

Der Vorstand musste leider den Rücktritt von drei verdienten Mitgliedern Kenntnis nehmen. So verabschiedete sich Remo Allemann aus beruflichen Gründen. Nives Orsini trat aufgrund der bevorstehenden Pension und Nadja Sutter aus gesundheitlichen Gründen zurück.

Erfreulicherweise bleibt Remo Allemann als Sonderbeauftragter dem Vorstand erhalten. So wird er künftig mit seinem profunden juristischen Wissen den Arbeitnehmersvertreter des VGSG zur Seite stehen. An der schriftlichen HV wurde das Mitglied Astrid Arpagaus ehrenvoll in den Vorstand gewählt, das seit dem 27. August 2019 als Vorstandsmitglied ad Interim amtierte. Astrid Arpagaus wird künftig das Ressort Incentive bewirtschaften.

Weiter konnten während der Pandemiezeit zwei Vorstandsmitglieder ad Interim gewonnen werden. So konnte der Vorstand an der Sitzung vom 16. Juni 2020 Malvina Nesca begrüßen, die künftig als Vorstandsmitglied ad Interim das Ressort 'Events' mitunterstützt. An der Sitzung vom 21. Oktober 2020, nahm Boris Miethlich das anspruchsvolle Amt als Aktuar ad Interim im Vorstand.

Leider konnten auch im vergangenen Jahr keine weiteren Vorstandsmitglieder aus den Reihen der Gemeindeangestellten gewonnen werden.

4. Lohnforderungen 2021

Dem Vorstand des VGSG war bewusst, dass die Auswirkungen der Coronakrise auch in den Staatsfinanzen des Kantons Glarus ihren Niederschlag finden wird. So war mit Ausfällen im Steuersubstrat des Kantons und der Gemeinden zu rechnen. Ebenso haben und hatten viele Betriebe in der Privatwirtschaft mit ihrer Existenz zu kämpfen. Aus diesem Umstand wollte sich der Vorstand nicht mit einer monetären Forderung für das Jahr 2021 an die Regierungsrätliche Personalkommission richten.

Während der Coronazeit mussten viele Mitarbeiter einen besonderen Effort erbringen oder sich mit geänderten Arbeitsweisen abfinden. So war zum Beispiel das ganze Polizeikorps seit Anfang März 2020 in zwei Hälften geteilt, welche verschoben arbeiteten, um den Regeln des Bundes zu entsprechen. Dies führt dazu, dass wochenweise eine sehr frühe Tagwache sein musste (Arbeitsbeginn 05.00 Uhr) oder die Arbeitszeit erst um 22.00 Uhr endete. Ein üblicher Tagesablauf inklusive Freizeit wurde somit erheblich erschwert oder gar verunmöglicht. In vielen Abteilungen innerhalb der Verwaltung kam es zu ähnlichen Einschränkungen, die zum Teil bis heute gelten. Dennoch erfüllten die Verwaltungseinheiten des Kantons Glarus alle Aufgaben, ohne dass die Bewohner nennenswerte Einschränkungen bei den verschiedenen Dienstleistungen erleiden mussten.

Entgegen dem Umstand, dass für den Kanton und die Gemeinden monetär wenig bis gar kein Spielraum besteht, war die Arbeitnehmersvertretung dennoch der Ansicht, dass ein Zeichen der Anerkennung gegenüber dem Personal mehr als angebracht wäre. Aus diesem Grund forderte die Arbeitnehmersvertretung ausserordentlich für jeden Mitarbeiter drei zusätzliche Ruhetage für das Jahr 2021.

Der Regierungsrat distanzierte sich bereits im Rahmen der regierungsrätlichen Personalkommission (RRPK) von den beantragten drei Ruhetage für das Personal und beantragte in seinem Schreiben datiert vom 29. September 2020 gegenüber dem Landrat, dass auf Lohnerhöhungen beim Personal verzichtet werden. Für strukturelle Lohnanpassungen hatte der Regierungsrat 240'000 Franken und für Leistungsprämien 130'000 Franken im Budget 2021 eingestellt. Der Landrat des Kantons Glarus genehmigte nach einer zähen Diskussion den Antrag des Regierungsrates.

5. Absage über Absagen ...

Aufgrund der grassierenden Pandemie mussten nach und nach alle Anlässe abgesagt werden oder fanden aus den bekannten Gründen erst gar nicht statt. Der Vorstand diskutierte im Juni 2020 noch engagiert über die Durchführung des Grillabends mittels einem ein Corona-Schutzkonzept. Leider musste sich der Vorstand in Folge schweren Herzens von der Durchführung distanzieren. Diesem Beispiel folgten unzählige andere Absagen, wie die Regionalkonferenz Südostschweiz, die Fachtagung Brunnen oder der jährliche Jahresabschluss-Apero mit dem Regierungsrat.

6. Ausblick ins Jahr 2021 – oder die Hoffnung stirbt am Letzten ...

Nach einem tristen Geschäftsjahr blicken wir alle voller Hoffnung in das bevorstehende Jahr 2021. Allerdings scheint ein Ende der Pandemie, trotz der grossen Bemühungen der Regierung mit Impfkampagnen und Einzel- resp. Massentests noch nicht in Sicht. So wollen wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit unser Leben unter normalen Bedingungen zurückgewinnen können.

So wollen wir uns jedoch nicht weiter irritieren lassen und unserem Motto treu bleiben:

Wir bleiben dran – auf jeden Fall – auch unter Corona-Bedingungen.

26. April 2021 / Peter Stengele, Präsident